

Mary Beard / John Henderson, *Kleine Einführung in die Altertumswissenschaft*. J.B. Metzler: Stuttgart 2015, EUR 16,95 (ISBN: 978-3-476-02702-3).

Eine in der Öffentlichkeit zu vielfältigen Themen bekannte Professorin der Universität von Cambridge und ihr Kollege, sie mehrfach ausgezeichnet für ihre Arbeiten, aber auch umstritten aufgrund ihrer Äußerungen zu den Ursachen der Anschläge vom 11. September 2001, legen nach „*Classical Art from Greece to Rome*“ aus dem Jahr 2001 ihre zweite gemeinsame Veröffentlichung nun vierzehn Jahre später vor. Der erste Eindruck: Ein kleines, handliches Bändchen mit einem gefälligen Titel. Wer dahinter leichte Kost vermutet, wird enttäuscht: Die Autoren entfalten ein von einem konkreten Ausgangspunkt sich liebevoll im Detail entwickelndes und gleichzeitig fesselndes Plädoyer für „die Präsenz und Bedeutung der Vergangenheit in der Gegenwart“ (S. 145).

Doch der Reihe nach. Den genannten Ausgangspunkt bildet ein Museumsbesuch im British Museum in London und da „...eine bestimmte Gruppe griechischer Skulpturen, die aus einem entlegenen Bergtempel im Süden Griechenlands stammt: aus dem Tempel des Apollon in Bassai.“ (S.7). Auch wenn die Dramaturgie natürlich konzeptioneller Natur ist, so schafft sie doch eines, nämlich den Leser/ die Leserin mit auf eine durch einen Museumsbesuch ausgelöste, von dadurch bedingten weiterführenden Fragen zum gesehenen Objekt geleitete Gedankenreise zu nehmen, die nahezu detektivische Züge trägt. Die spannende Geschichte eines Antikenraubes aus dem angeblich unsicheren Griechenland wird verbunden mit dem Eintauchen in die Geschichte des Tempels. Durch die lebendige, anschauliche und bildhafte Schilderung des im Museum

zu Sehenden schaut der Leser sozusagen mit den Augen der Autoren, angezogen vom Sog der detektivischen Vorgehensweise, die sich zum Ziel gesetzt hat, aus den vorgefundenen (Bruch-) Stücken auf wissenschaftlicher Basis ein möglichst genaues Bild des vermuteten Originalzustandes entstehen zu lassen. Ein Kaleidoskop an Interessen- und Forschungsbereichen, die die Altertumswissenschaft ausmachen, entfaltet sich im Folgenden, nicht unähnlich einer Mindmap, die trotz der Vielfalt immer wieder auf den Ausgangspunkt rückführbar bleibt und Struktur garantiert. Antike Kultur, Alltagsleben, Architektur, Historiografie, Politik, klassische Literatur und Papyrologie sind nur einige Bereiche, die zur Sprache kommen. Köstlich ist die Schilderung, wie Originalteile aus Menanders Werken auf uns gekommen sind, von denen nach Bekunden von Beard und Henderson im Mittelalter keine einzige Handschrift mehr existierte (S. 57f.), die aber in der griechischsprachigen Welt der Antike zum Lektürekanon jedes Schulkindes gehörten und als Altpapier wiederverwendet wurden, um Mumien darin einzuwickeln, und so den Weg in die Überlieferung fanden.

Es ist sehr spannend, sich darauf einzulassen, als auf die Forschungsreise mitgenommene Begleiterin einzutauchen in das Schicksal des Apollon-Tempels von seiner Erbauung über sein Versinken in der Geschichte bis zu seiner Wiederentdeckung im Jahr 1811 und der heutigen Form: Überwölbt „mit einer überdimensionalen Zirkusplane ... von einem riesigen Hightech-Festzelt“ (S. 39), weil Griechenland das Geld für eine Instandhaltung bzw. Restaurierung fehlt. Sehr schön wird hier der Vorher-Nachher-Effekt bildhaft und mit einem Anflug von feiner Ironie kontrastiert, die an vielen Stellen durchschimmert. Inwiefern das der bisweilen in

den Medien erwähnten provokanten Art Mary Beards geschuldet ist, bleibt selbstverständlich offen. Das Credo der Autoren und gleichzeitig Leitfaden ihres Buches lautet: „Jedes Gebiet und jeder einzelne Gegenstand der Altertumswissenschaft ist Teil eines sehr viel größeren Zusammenhangs“ (S. 63). Dieses Geflecht anschaulich und nachvollziehbar exemplarisch zu durchdringen gelingt mit diesem Buch auf beeindruckende und gleichzeitig unterhaltsame Weise. Es sei zur Lektüre wärmstens empfohlen!

CORNELIA LÜTKE BÖRDING

*Adeamus! Ausgabe A: Lehrwerk für Latein als zweite Fremdsprache. Herausgeber: Volker Berchtold, Markus Janka, Markus Schauer. Berlin: Cornelsen 2016.*

Das im laufenden Jahr neu erschienene Lateinlehrwerk *Adeamus!* besteht aus folgenden Veröffentlichungen:

Für Schüler: Schülerbuch (Texte und Übungen; inkl. digitaler Version via *scook.de*; 28,50€) | Begleitgrammatik (18,50€) | Arbeitsheft 1 mit Lösungen (je 10,00€) | Vokabeltrainer-App (5,99€) | Vokabeltaschenbuch (9,00€) | Lerntagbuch (im Konzept angekündigt, allerdings auf der Verlagsseite nicht auffindbar).

Für Lehrer: Schülerbuch – Lehrerfassung Lektionen 1–20 (24,00€) | Handreichungen für den Unterricht (24,00€) | Digitaler Lehrerservice (40,00€) | Unterrichtsmanager (als DVD, Download oder als Schullizenz; Einzellizenz: CD-ROM 30,00€, online und als Download: 20,00€; Fachschaftslizenz: 90,00€) | Differenzierungs- und Fördermaterial (im Konzept angekündigt, allerdings auf der Verlagsseite nicht zu finden) | Vorschläge zur Leistungsmessung (CD-ROM: 29,50€; erscheint im Juni 2017).

Weitere Veröffentlichungen sind in Arbeit und für das Jahr 2017 angekündigt.

Dieser Rezension liegen das Schülerbuch (Texte und Übungen), die Begleitgrammatik, das Arbeitsheft und die Vokabeltrainer-App zugrunde.

Das Konzept des neu erschienenen Lehrwerks *Adeamus!* ist sehr einfach und klar formuliert: Anhand von „konsequenter Vorentlastung des Lesestücks über Sachinformationen und Grammatik sowie einer Fokussierung auf Wortschatzarbeit“ führe *Adeamus!* „leichter zu treffsicheren Übersetzungen“ und ermögliche dadurch „ein echtes Lese- und Lektüererlebnis“ (*Konzept Ausgabe A – Latein als 2. Fremdsprache* | abrufbar unter <http://www.oldenbourg.de/osv/reihe/r-7102/ra-10253/konzept>). Um dieses Ziel, i.e. das „echte Lese- und Lektüererlebnis“ zu erreichen, ist jede der insgesamt 43 Lektionen nach einem streng gegliederten Vier-Seiten-Prinzip aufgebaut. Auf der ersten Seite finden sich Sachinformationen: Hintergrundinformationen auf Deutsch und *Realia* mit „konsequent an archäologischen Befunden orientiert[en]“ Illustrationen (*In drei Seiten zum Lesetext – Das Prinzip der Vorentlastung*). Hier beginnt bereits die systematische Wortschatzeinführung, indem in den deutschen Texten zentrale Begriffe des neu zu erlernenden Vokabulars zumeist in Klammerzusätzen und lobenswerterweise mit Angabe der Naturlängen<sup>1</sup> angegeben werden und zusätzlich in einem lateinischen Minimalkontext präsentiert werden (erste Wiederholung). Auf der zweiten Seite findet sich eine Mischung aus der Einführung von weiterem Wortschatz (in verschiedensten Ausprägungen, zumeist unterstützt mit unterschiedlichen Arten von Visualisierungen, Sachfeldern [z. B. Familie, S. 31], farblichen Hervorhebungen [z. B. Präpositionen, S. 43], Gegensatzpaaren, Mischtexten, Ausdifferenzierung von polysemen